

innert / zugleich auch von selbst zu begreifen / daß der Thurn bis dahin / als mit zu der Kirchen selbst gehörend / gerechnet und geachtet wird; Von dar steigt er nun ferner also in die Höhe / daß die 4. Ecken von lauter grossen künstlich ausgehauenen Quaterstücken aufgeführt seyn; Zwischen selbigen aber auf jeder Seiten zwey offene Bogen neben einander angeschlossen stehen / alles von Quatersteinen künstlich und zierlich gemacht / auch mit grossen eisernen Klammern verbunden; Wie sich nun aber die Bogen aussen schliessen / also ist innwendig vermittelst eines Gewölbs der Thurn geschlossen / welches / wie die in dem Loch desselben eingehauene Jahrzahl gibt / erst Anno 1535. geschehen: daß demnach in dem Thurn zwey (doch nicht / wie einige melden / drey) Gewölber über einander seyn. Über solchem Gewölbe ist der Gang angelegt / darauf man rings herum gehen kan / welcher mit Kupffer belegt worden / (wovon bald ein mehrers folgen wird) auf jedem der 4. Pfeiler 2. Ercker hat / und mit einem künstlich gehauenen steinernen Kranz umgeben ist / um welches willen dieser Gang insgemein der Kranz genennet wird.

Glocken. In besagtem obern Thurn-Gewölbe solten die Glocken gehängt werden / demnach wurde ein ansehnlich sehr dickes Gebälcke / und darauf hölzerne Goch aufgeführt / und mit Stein belegt / so breit und weit / als der ganze Thurn innwendig ist / darauf hernach der Glocken-Stuhl gesetzt worden / man nennet diesen Ort das Glocken-Haus / ist 50. Schuh hoch vom steinernen Boden an / und mit erstbemeldtem Anno 1535. geschlossenen Gewölbe bedeckt. Den jetzigen Glocken-Stuhl haben Anno 1626. die beyde Gebrüdere Martin und Leonhard Buhmiller / geschickte Berckmeister / verfertigt / der auch bishero gar wohl gehalten / nur daß man Anno 1724. eine Säule die eine Fäulung bekommen / neu machen / und Anno 1727. an dem grossen starcken Gebälcke so das Glocken-Haus trägt / einige Säulen weg thun / und neue an ihrer statt setzen müssen. Zu des seel. Herrn D. Dieterichs Zeiten seyn an der Zahl acht Glocken in drey Reyhen gehangen / gegen Mitternacht hiengen drey / 1.) die **Wein-Glocke** / 2.) die **Früh-Glocke** / daran ein Marien-Bild mit ihrem Kindelein und diese Schrift stund. **Zu Ehr und Lob † Gottes und Maria goss mich Jörg Castner zu Ulm. 1420.** Und 3.) eine kleine Glocke / daran stund: **In Gottes Namen bin ich geflossen / Stefan Fürst von Ulm hat mich gegossen. Anno 1549.** In der mittleren Reyhe hieng 1.) die **Bet-Glocke** / 2.) ein klein **Glöcklein** / und 3.) die **Sturm-Glocke**. In der dritten Reyhe gegen Mittag hieng 1.) die alte **Bet- oder Fürsten-Glocke** / welchen Rahmen sie von dem Biesser bekommen / gestalten diese Schrift daran stund. Anno

1552.

Besitze des-
sen sonder-
bahre Pre-
digen P. 1.
Conc. 5.
p. 182.